

Was wir tun, wenn wir eine Frage stellen

Maribel Romero
University of Konstanz

Treffpunkt Sprache
Humboldt Universität Berlin, 23. Januar 2018



FOR2111
from DFG

SPP 1727
from DFG

XPRAG.de

Ablaufplan

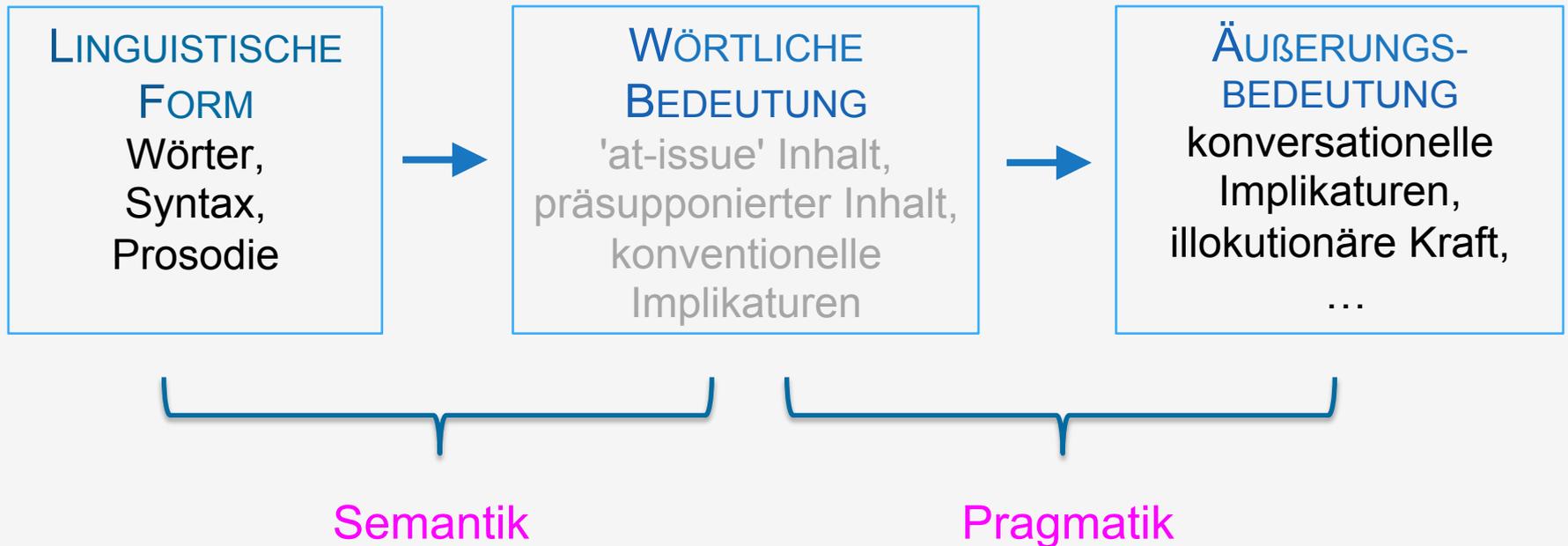
1. Das Semantik-Pragmatik-Unternehmen
2. Fallstudie 1:
Entscheidungsfragen mit epistemischer Neigung
(auf Englisch)
3. Fallstudie 2:
Or-not Alternativfragen (auf Englisch)
4. Abschließende Anmerkungen

Das Semantik/Pragmatik Unternehmen

- Ziel des Semantik-Pragmatik-Unternehmens ist, eine linguistische Form in ihre wörtliche Bedeutung zu bringen...
- ... und diese Bedeutung zu bereichern oder weiter in eine kontextabhängige Äußerungsbedeutung zu spezifizieren.



Das Semantik/Pragmatik Unternehmen



Wörter sind wichtig

- Natürlich macht es einen Unterschied, welche Wörter man benutzt.

(1) Der Captain bewundert **Marie**.

(2) Der Captain bewundert **Susanne**.

- Lexikalische Ambiguität:

(3) Schild an einem Feld:

The farmer allows walkers to cross the field for free, but the bull **charges**.

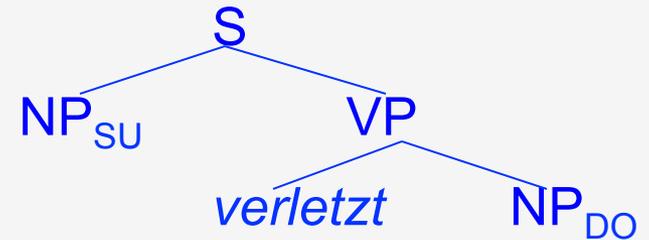


Syntaktische Form ist wichtig

- Die syntaktische Struktur (syntaktische Beziehung zwischen den Einheiten) macht eindeutig einen Unterschied.

(4) John verletzt Mary.

(5) Mary verletzt John.



- Syntaktische Ambiguität:

(6) I most enthusiastically recommend this candidate [with no qualifications whatsoever].

Prosodie ist wichtig

- Intonation (z.B. fokale Betonung) macht einen Unterschied.

(7) Wenn John BERtha geheiratet hätte, hätte er 1 Mio. \$ geerbt.

↳ John hat jemand anderen geheiratet.

(8) Wenn John Bertha geHEiratet hätte, hätte er 1 Mio. \$ geerbt.

↳ John hat eine andere Beziehung zu Bertha als eine Ehe.

Das Semantik/Pragmatik Unternehmen



Wörtliche Bedeutung

- (9) A: Was hältst du von Prof. Romeros Lehrstil?
S: Weisst du, andere ProfessorInnen im FB tragen einen Anzug, wenn sie unterrichten.
- ↳ Trägt Prof. Maribel Romero einen Anzug ? Nein!
- (10) A: Wie sieht Prof. Romeros Kleidungsstil aus?
S: Bei ihr bin ich mir nicht sicher, aber andere ProfessorInnen im FB tragen einen Anzug, wenn sie unterrichten.
- ↳ Trägt Prof. Maribel Romero einen Anzug ? Eher schon...

Wörtliche Bedeutung

(9) A: Was hältst du von Prof. Romeros Lehrstil?

S: Weisst du, andere ProfessorInnen im FB tragen einen Anzug, wenn sie unterrichten.

↳ Wörtliche Bedeutung:

Alle Profs im FB, die nicht Romero sind, tragen einen Anzug.

↳ Keine wörtliche Bedeutung:

Prof. Romero trägt keinen Anzug (wenn sie unterrichtet).

(10) A: Wie sieht Prof. Romeros Kleidungsstil aus?

S: Bei ihr bin ich mir nicht sicher, aber andere ProfessorInnen im FB tragen einen Anzug, wenn sie unterrichten.

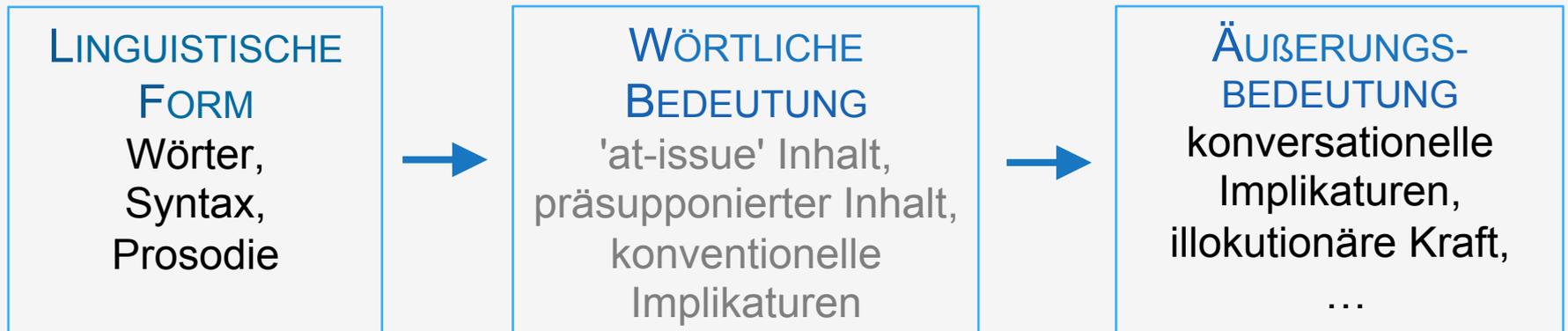
↳ Wörtliche Bedeutung:

Alle Profs im FB, die nicht Romero sind, tragen einen Anzug.

↳ Keine wörtliche Bedeutung:

Prof. Romero trägt wahrscheinlich einen Anzug (wenn sie unterrichtet).

Das Semantik/Pragmatik Unternehmen



Äußerungsbedeutung

- Konversationelle Implikaturen

(9)/(10) (...) Andere ProfessorInnen im FB tragen einen Anzug, wenn sie unterrichten.

↳ Pragmatische Implikatur:

Prof. Romero trägt keinen / einen Anzug (wenn sie unterrichtet).

- Illokutionäre Kraft:

(11) a. Regnet es?

⇒ (Einfache) Info-Frage

b. Warum sagst du ihr nicht, dass du sie liebst?

⇒ Vorschlag

c. Hat er auch nur einen Finger gerührt um dir zu helfen?

⇒ Rhetorische Frage

Forschungsfragen

- **Schichten komplexer Äußerungsbedeutungen:**
Welche Bedeutungsschichten müssen noch in der Äußerungsbedeutung unterschieden werden?
- **Beitrag der verschiedenen Aspekte der linguistischen Form:**
Welche Aspekte der Form sind mit welchen (neuen) Bedeutungsschichten verbunden?
- **Arbeitsverteilung zwischen Semantik und Pragmatik:**
Wie sind die verschiedenen Bedeutungsschichten in der endgültigen Äußerungsbedeutung abzuleiten? Welche Bedeutungen kommen von der Semantik und welche von der Pragmatik?

Forschungsfragen



Fallstudie 1: Entscheidungsfragen mit epistemischer Neigung

Forschungsfragen



Fallstudie 1: Entscheidungsfragen mit epistemischer Neigung

- ⇒ Äußerungsbedeutung: Die Äußerungsbedeutung enthält auch die epistemische Neigung des Sprechers
- ⇒ Linguistische Form: Alle Aspekte der Form spielen eine Rolle für epistemische Neigung

Forschungsfragen



Fallstudie 2: *Or-not* Alternativfragen

Forschungsfragen



Fallstudie 2: Or-not Alternativfragen

In Vergleich zu Entscheidungsfragen wirken *or-not* Alternativfragen ausschließlich als Info-Fragen und beweisen einen 'cornering' Effekt.

⇒ Arbeitsverteilung Semantik/Pragmatik:

Hypothese 1

Hypothese 2

Hypothese 3

Ablaufplan

1. Das Semantik-Pragmatik-Unternehmen

→ 2. Fallstudie 1:
Entscheidungsfragen mit epistemischer Neigung
(auf Englisch)

3. Fallstudie 2:
Or-not Alternativfragen (auf Englisch)

4. Abschließende Anmerkungen

Verschiedene Formen von Entscheidungsfragen

- Verschiedene Formen von Entscheidungsfragen:

(12)	a. Is it raining?	PosQ
	b. Is it not raining?	LowNQ
	c. Isn't it raining?	HiNQ
	d. IS it (really) raining?	<i>really-PosQ</i>

- In der traditionellen Analyse von Fragen und Negationen haben alle die gleiche wörtliche Bedeutung (Denotation):

(13) { 'it is raining', 'it is not raining' }

- Jedoch können diese Formen nicht gegenseitig austauschbar verwendet werden, da sie sich in der Pragmatik unterscheiden, was die Sprecherneigung angeht.

Verschiedene Formen von Entscheidungsfragen

- Weiterhin kann innerhalb der HiNQs zwischen zwei verschiedenen Formen/Lesarten unterschieden werden:
 - A.** Wenn PPIs verwendet werden (z.B. *some, already, too*), will der Sprecher p nochmals prüfen.

Äußere HiNQ

- (14) A: You guys must be starving. You want to get something to eat?
S: Yeah, isn't there a / some vegetarian restaurant around here?

Verschiedene Formen von Entscheidungsfragen

- Weiterhin kann innerhalb der HiNQs zwischen zwei verschiedenen Formen/Lesarten unterschieden werden:

B. Wenn NPIs verwendet werden (z.B. *any, yet, either*), will der Sprecher $\neg p$ (=non-p) nochmals prüfen.

Innere HiNQ

(15) S: I'd like to take you guys out to dinner while I'm here – we'd have time to go somewhere around here before the evening session tonight, don't you think?

A: I guess, but there's not really any place to go in Hyde Park.

S: Oh, really, isn't there a / any vegetarian restaurant around here?

Zwei Arten von Neigungen

- Um ihre pragmatische Bedeutung zu charakterisieren, wurden in der Literatur zwei Arten von epistemischen Sprecherneigungen diskutiert:
 - Durch kontextuelle Hinweise neu erworbene Neigung
 - Ursprüngliche Neigung

Neigung aus kontextuellem Hinweis

- Neigung aus **kontextuellen Hinweisen**:

(16) Szenario: A trägt einen nassen Regenmantel als A das fensterlose Computerzimmer von S betritt.

(kontextueller Hinweis: p='es regnet').

a. S: Wie ist das Wetter da draußen? Regnet es?

b. S: # Wie ist das Wetter da draußen? Scheint die Sonne?

Neigung aus kontextuellem Hinweis

- Empirische Generalisierungen:

Contextual evidence	PosQ <i>p?</i>	LowNQ <i>Not p?</i>	Outer HiNQ <i>n't p + PPI?</i>
for p	✓	*	*
neutral	✓	*	✓
against p	*	✓	✓

Table 1. Buring and Gunlogson's [1] typology and characterization.

ursprüngliche Neigung

- Neigung basierend auf dem **ursprünglichen epistemischen** Zustand des Sprechers vor dem aktuellen konversationellen Austausch:

(17) A: We are all here! Let's go!

S: Wait! Isn't Jane coming?

ursprüngliche Neigung

- Empirische Generalisierungen:

	PosQ <i>p?</i>	<i>really-PosQ</i> <i>Really p?</i>	LowNQ <i>Not p?</i>	Inner HiNQ <i>n't p + NPI?</i>	Outer HiNQ <i>n't p + PPI?</i>
Possibly unbiased	✓	*	✓	*	*
Original bias for ...		¬p		p	p
Q double-checks...		p		¬p	p

Table 2. Romero and Han's [5] typology and characterization.

Diskussion in der Literatur

- Es ist nicht klar **ob, und wenn ja, wie diese zwei Arten von Neigungen interagieren**, da die meisten Autoren nur einen Bruchteil der Daten in Betracht ziehen und sie nur auf eine Art von Neigungen untersuchen.
- Es gibt heftige Diskussion darüber, welche **negativen Entscheidungsfragentypen** unterschieden werden müssen.
- **Intonation** wird beim Erstellen der Theoriemodelle größtenteils nicht in Betracht gezogen.

Experimentelle Studie

CONTEXTUAL EVIDENCE	ORIGINAL BIAS			
		p	Neutral	¬p
	p		PosQ	⇒
	Neutral	PosQ/HiNQ	PosQ / HiNQ (outer)	PosQ
¬p	LowQ/HiNQ	LowQ / HiNQ (outer)		

Evidence bias data from Büding & Gunlogson (2000)

CONTEXTUAL EVIDENCE	ORIGINAL BIAS			
		p	Neutral	¬p
	p		PosQ/LowNQ	Really-PosQ
	Neutral	HiNQ (outer)	PosQ / LowNQ	
¬p	HiNQ (outer/inner)	PosQ/LowNQ		

Original bias data from Romero & Han (2004)

CONTEXTUAL EVIDENCE	ORIGINAL BIAS			
		p	Neutral	¬p
	p		PosQ	Really-PosQ
	Neutral	HiNQ (outer)	PosQ / LowNQ HiNQ	
¬p	HiNQ (outer/inner)	LowNQ HiNQ		

Crossing evidence bias and original bias

Experimentelle Studie

- 3 x 3 Design (3 mögliche Zustände von auf Hinweisen basierter Neigungen, 3 Arten von ursprünglicher Neigung), von den grau schattierten Zellen abgesehen.
- 42 Englische Studierende (University College London)
- 45 schriftliche Szenarien (Ziel- und Füllerszenarien)
- Jede Geschichte bestand aus zwei **kurzen Überschriften** und **zwei Bildern**, sodass jede Überschrift einem Bild zugeteilt war

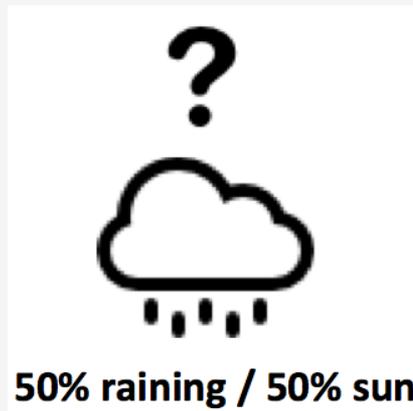
Beispielstimulus

CAPTION 1:

“If it doesn't rain tomorrow, you will surely go to the beach. The forecast for the next morning indicates:”



p



neutral



$\neg p$

Beispielstimulus

CAPTION 2:

“The day after your flatmate Sam comes from the outside and enters your bedroom...”



...with sunglasses and diver's mask

¬ p



...saying:

“What are we gonna do today?”

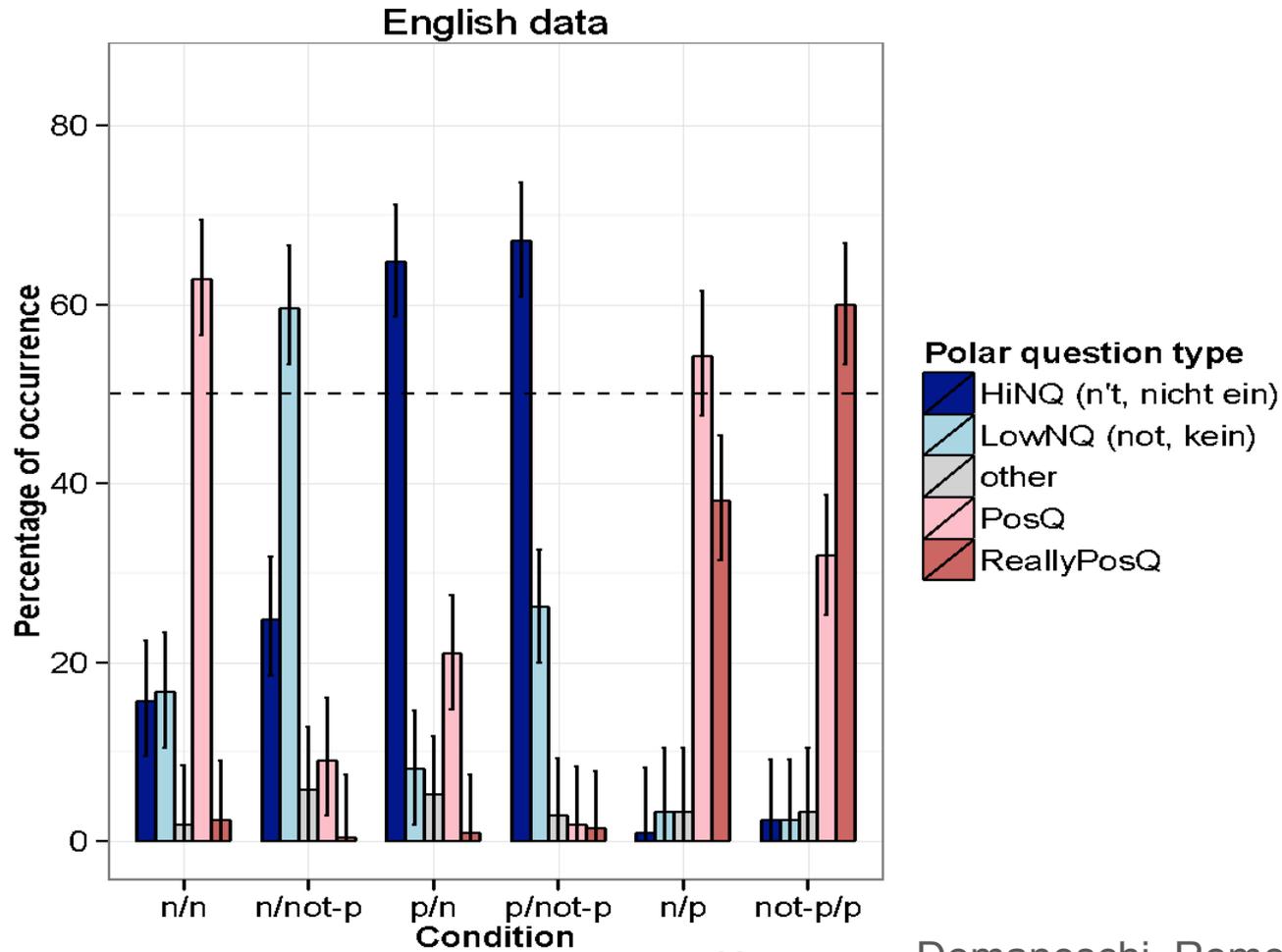
neutral



...with an umbrella

p

Ergebnisse



Ergebnisse

	ORIGINAL BIAS			
		p	Neutral	¬p
CONTEXTUAL EVIDENCE	p		PosQ / <i>really</i> -PosQ	<i>really</i> -PosQ
	Neutral	HiNQ (outer)	PosQ	
	¬p	HiNQ (outer/inner)	LowNQ	

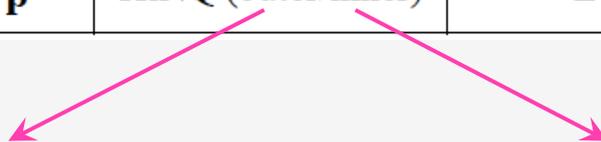


Beide Arten von Neigungen beeinflussen die Wahl der bevorzugten Form (+/- Negation, syntaktische Position der Negation) der Fragen.

HiNQs und LowNQs werden in unterschiedlichen pragmatischen Konditionen bevorzugt und erzeugen daher verschiedene pragmatische Fragetypen.

Nachfolgende Studie

	ORIGINAL BIAS			
CONTEXTUAL EVIDENCE		p	Neutral	¬p
	p		PosQ / <i>really</i> -PosQ	<i>really</i> -PosQ
	Neutral	HiNQ (outer)	PosQ	
	¬p	HiNQ (outer/inner)	LowNQ	



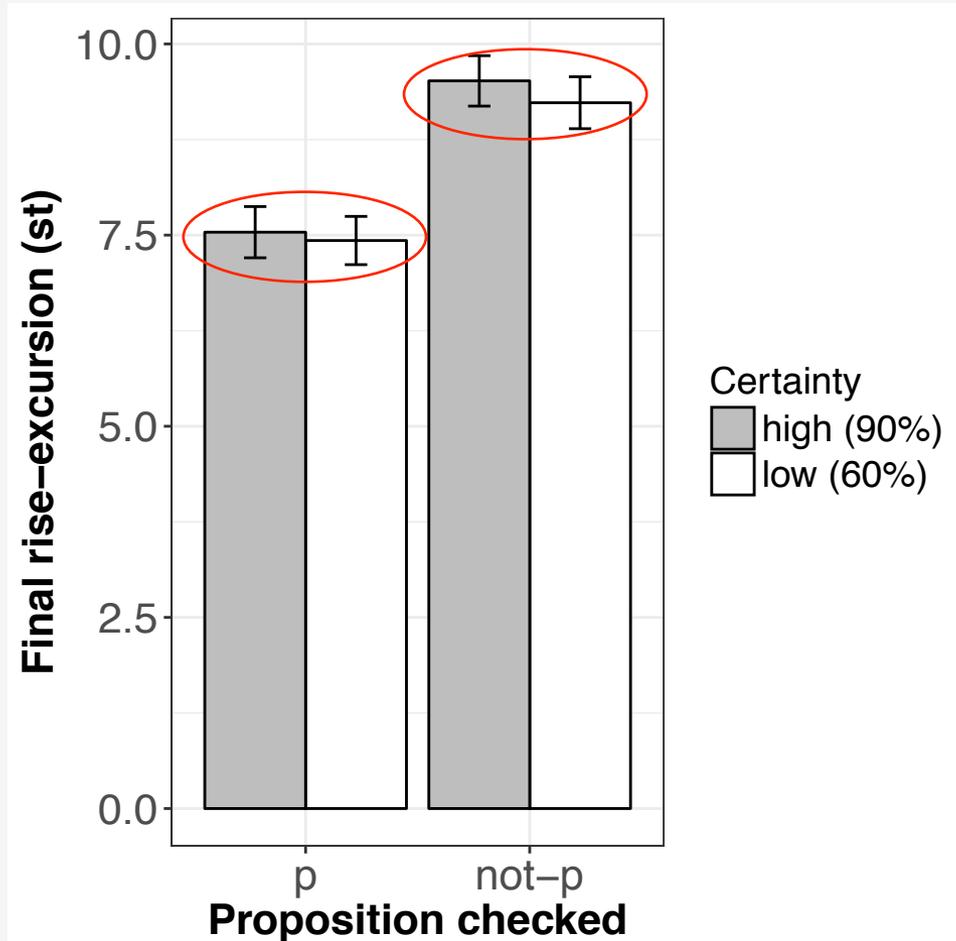
Sprecher prüft p

Sprecher prüft ¬p



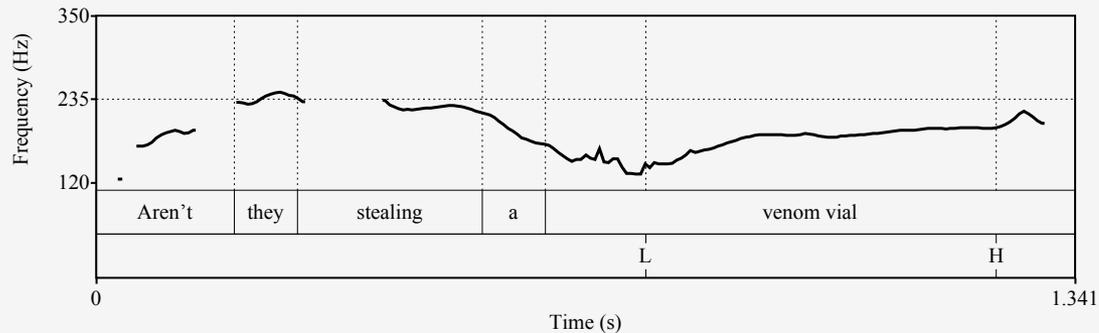
Wahl einer anderen prosodischen Form?

Prosodische Ergebnisse

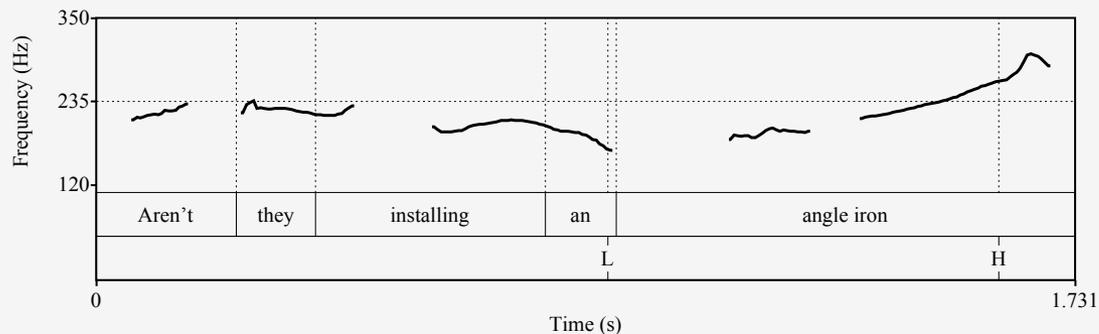


Prosodische Ergebnisse

- Niedriger Aufstieg, wenn man p prüft:



- Hoher Aufstieg, wenn man $\neg p$ prüft:



Studie 1: Alles in Allem

- Die Form einer Entscheidungsfrage (Wörter + Syntax) hängt von beiden Arten von Neigung ab.
- HiNQs und LowNQs erzeugen verschiedene pragmatische Fragetypen.
- Prosodie hilft bei der Disambiguierung von HiNQs:
 - niedriger Aufstieg ⇒ ¬p prüfen
 - hoher Aufstieg ⇒ p prüfen

Ablaufplan

1. Das Semantik-Pragmatik-Unternehmen

2. Fallstudie 1:

Entscheidungsfragen mit epistemischer Neigung
(auf Englisch)

→ 3. Fallstudie 2:

Or-not Alternativfragen (auf Englisch)

4. Abschließende Anmerkungen

Entscheidungs- vs. *or-not* Alternativfragen

(18)	Will you marry me?	PosQ
(19)	Will you marry me or not?	<i>or-not</i> AltQ

- Wörtliche Bedeutung?

⇒ Gleiche, nämlich $\{p, \neg p\}$

- Äußerungsbedeutung?

⇒ Unterschiedlich!

Illokutionäre Kraft von (18): als Heiratsantrag geglückt

Illokutionäre Kraft von (19): als Heiratsantrag nicht geglückt,
nur als Info-Frage geeignet

Was *or-not* Fragen nicht können

- **Einladung:**

(20) Do you want some fruit?

(21) # Do you want some fruit or not?

- **Forderung/Bitte:**

(22) Will you help me?

(23) # Will you help me or not?

- **Antwortvorschlag auf wh-Fragen:**

(24) Why is he leaving? Is he feeling sick?

(25) # Why is he leaving? Is he feeling sick or not?

⇒ *Or-not* Fragen dienen ausschließlich als informationssuchende Fragen und können keine weiteren illokutionären Akte ausdrücken

Was *or-not* Fragen können

- "Cornering" Effekt (in die Ecke drängen):

(26) S: Are you making pasta?
A: [Silence and dubitative face]
S: Are you making pasta?
A: [Still silence]
S: ✓ Are you making pasta or not?

⇒ Mit einer *or-not* Frage besteht der S (Sprecher) auf eine Antwort und drängt den A (Adressaten) in die Ecke.

Was *or-not* Fragen können

- Teil 1 des ‘cornering’:
Or-not Fragen sind Diskursinitial unangebracht.
(27) [S to A out of the blue:] # Are you making pasta or not?
- Teil 2 des ‘cornering’:
Or-not Fragen erlauben keine darauf folgenden Fragen.
(28) S: Are you making pasta?
A: [Silence and dubitative face]
S: Are you making pasta?
A: [Still silence]
S: Are you making pasta or not?
A: [Still silence]
S: # Are you making pasta?

Analyse 1: Logische Ausschöpfbarkeit

- Entscheidungsfragen erschöpfen den Raum von Möglichkeiten nicht:

(29) Are you making pasta?

PolQ

(30) Alternativen: { that you are making pasta,
that you are making fish,
that you are making broccoli, ... }

- *Or-not* AltQs bieten logisch komplementäre Alternativen dar und erschöpfen somit automatisch den Raum von Möglichkeiten:

(31) Are you making pasta or not?

***Or-not* AltQ**

(32) Alternativen: { that you are making pasta,
that you are not making pasta }

- *Or-not* AltQ sind eine zu starke Strategie, um eine Konversation zu starten. Sie können nur durch eine Antwort aufgelöst werden.

⇒ # Diskursinitial

⇒ zwingend Diskursfinal

Analyse 2: Bündeln

- Bündeln: Wie werden die verfügbaren Alternativen in einer Frage verpackt

(33) Q1: Where should we go for lunch?

...

Q2: Should we go to an Indian restaurant?



Q2 bündelt einige Alternativen (z.B. Vietnamese restaurant, Chinese restaurant, ...) als Antwortstrategie auf Q1.

- Bedingung beim Bündeln: Es muss einen Grund dafür geben, die Alternativen auf eine bestimmte Weise zu gruppieren/bündeln.

Analyse 2: Bündeln

- (34) Q1: Are you making pasta?
...
Q2: Are you making pasta or not?



Q2 bündelt einige Alternativen (z.B. making fish, making broccoli, ...) unter non- p und gruppiert den logischen Raum um p somit neu.

- p muss also die naheliegende Alternative im Diskurs sein, das heißt, p ? wurde bereits gefragt.
 - ⇒ # Diskursinitial
- Es gibt keine darauffolgende Bündel-Strategie, die informativer ist.
 - ⇒ zwingend Diskursfinal

Ein neuer Testfall: Komplementäre AltQ

- Komplementäre AltQ (CAItQ):

(35) a. Is it a boy?
b. Is it a boy or not?
c. Is it a boy or a girl?

PolQ
or not-AltQ
CAItQ



(36) a. Is it heads?
b. Is it heads or not?
c. Is it heads or tails?



- CAItQs legen logisch komplementäre Alternativen dar und strukturieren die Frage um zwei unterschiedliche Propositionen.

Ein neuer Testfall: Komplementäre AltQ

- Komplementäre AltQ (CAItQ):

(35) a. Is it a boy?	PolQ	(36) a. Is it heads?
b. Is it a boy or not?	or not-AltQ	b. Is it heads or not?
c. Is it a boy or a girl?	CAItQ	c. Is it heads or tails?

- Analyse 1: Logisch komplementäre Alternativen führen zu beiden Teilen des ‘cornering’.
 - ⇒ Vorhersage: CAItQs werden beide Teile des cornerings zeigen, genau wie *or-not* AltQs.
- Analyse 2: Bündeln um eine einzelne Proposition *p* führt zu beiden Teilen des ‘cornerings’.
 - ⇒ Vorhersage: CAItQs werden keine der beiden Teile des cornerings zeigen, genau wie Entscheidungsfragen.

Hypothese 3:

Die zwei Teile des 'cornering' getrennt

- Teil 1 des 'cornering':
Die Restriktion #Diskurs-initial ist nicht spezifisch für *or-not* AltQs, sondern liegt an der fokalen Struktur von Fragen im Allgemeinen. Eine ähnliche Bedingung kann in Entscheidungsfragen mit Fokus auf Polarität beobachtet werden:

(37) A. Jane had a baby!
 B: Is it a BOY_F? Fokus auf Prädikat: ✓ Diskurs-initial
 B': # IS_F it a boy? Fokus auf Polarität: # Diskurs-initial

- AltQs haben zwingend Fokus auf den Disjunktoren und bekommen somit automatisch die Bedingungen, die der jeweilige Fokus dem Diskurs verleiht:

(38) Is it a BOY_F or a GIRL_F? Fokus auf Prädikat: ✓ Diskurs-initial
(39) Is it a boy (yes_F) or NOT_F? Fokus auf Polarität: # Diskurs-initial

⇒ Vorhersage: CAltQs werden nicht Teil 1 des 'cornering' zeigen, im Gegensatz zu *or-not* AltQs.

Hypothese 3:

Die zwei Teile des 'cornering' getrennt

- Teil 2 des 'cornering':
Der zwingend-diskurs-finalen Restriktion liegt ein allgemeines pragmatisches Prinzip zu Grunde:
- (40) *Wiederholung: Verwende keinen Diskursstrategie, die bereits gescheitert ist.
- (41) S: Are you making pasta?
A: [Silence and dubitative face]
S: Are you making pasta or not? / Are you making pasta or something else?
A: [Still silence]
S: # Are you making pasta?
- ⇒ Vorhersage: Weder *or-not* AltQs noch CAltQs sollten eine darauffolgende Frage zulassen, die bereits gescheitert ist, aber sie sollten eine Frageform zulassen, die noch nicht benutzt wurde.

Zusammenfassung der Vorhersagen

	or not-AltQs	CAItQs
Hyp 1: Logische Ausschöpfbarkeit	# diskursinitial # darauffolgende Fragen	# diskursinitial # darauffolgende Fragen
Hyp 2: Bündeln	# diskursinitial # darauffolgende Fragen	✓ diskursinitial ✓ darauffolgende Fragen
Hyp 3: Fokus + *Wiederholung	# diskursinitial # / ✓ darauffolgende Fragen	✓ diskursinitial # / ✓ darauffolgende Fragen

Experiment 1

- Teil 1 des ‘cornering’ testen:
Or-not AltQs kann nicht Diskursinitial erscheinen.
Wie sieht es mit CAltQs aus?
- Design:
 - Faktor 1: Entscheidungsfrage vs. *or-not* AltQ vs. CAltQ
 - Faktor 2: Diskursinitial vs. non-initial
- Vorgehen:
 - 24 Testobjekte, 24 Füller
 - 48 Teilnehmer bei Mechanical Turk angeworben
 - Aufgabe: Die Natürlichkeit (1-7) der letzten Frage feststellen

Experiment 1

- Stimulus für Diskursinitial:

(42) Mary runs into Greg on the street. It's been one year since they last saw each other, so they want to catch up.

Greg: Hey! What's new?

Mary: I just got a puppy!

Greg: Oh! Cool! Is it a male? / Is it a male or not? / Is it a male or a female?

- Stimulus für non-Diskursfinal:

(43) Mark checks in at a hotel. After the receptionist (R) hands him the keys, the following exchange ensues:

R: Sir, would you like to have breakfast directly served in your room?

Marc: Is there a charge for it?

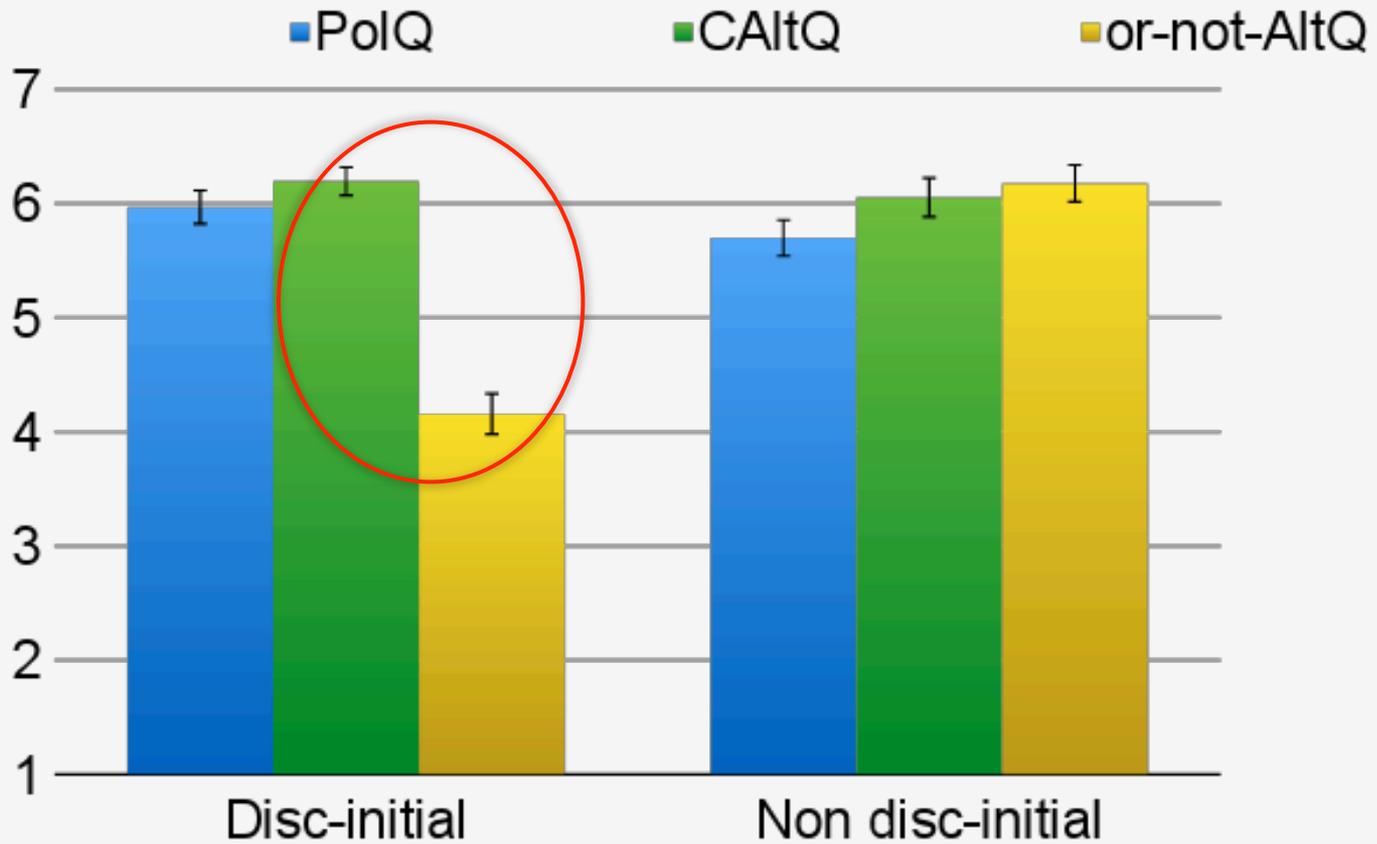
R: It's a great service. Our costumers love it.

Marc: Ok, but is there a charge for it?

R: You can also order food from the special menu.

Marc: Is there a charge for it? / Is there a charge for it or not? / Is there a charge for it or is it free?

Experiment 1



Zusammenfassung der Vorhersagen

	or not-AltQs	CAItQs
Hyp 1: Logische Ausschöpfbarkeit	# diskursinitial # darauffolgende Fragen	# diskursinitial # darauffolgende Fragen
Hyp 2: Bündeln	# diskursinitial # darauffolgende Fragen	✓ diskursinitial ✓ darauffolgende Fragen
Hyp 3: Fokus + *Wiederholung	# diskursinitial # / ✓ darauffolgende Fragen	✓ diskursinitial # / ✓ darauffolgende Fragen

Experiment 2

- Teil 2 des ‘cornering’ testen:
Or not-AltQs lassen keine weiteren Fragen zu. Trifft das auf alle weiteren Fragen zu? Wie sieht es mit *CAItQ* aus?
- Design:
 - Folgen von 3 Fragen, beginnend mit einer *PolQ*
 - Faktor 1: Zweite Frage: *or not-AltQ* vs. *CAItQ*
 - Faktor 2: Dritte Frage: die selbe *PolQ* vs. empathische *PolQ*
- Vorgang:
 - 20 Testobjekte, 20 Füller
 - 48 Teilnehmer, bei Mechanical Turk angeworben
 - Aufgabe: Die Natürlichkeit (1-7) der letzten Frage feststellen.

Experiment 2

- Beispielstimulus:

(44) Herb: Man, I'm happy about the car!

Kelly: Is it automatic?

Herb: Well, it drives great!

Kelly: Ok, but is it automatic or not?

Ok, but is it automatic or a stick shift?

Herb: It has 6 gears.

Kelly: Is the car automatic?

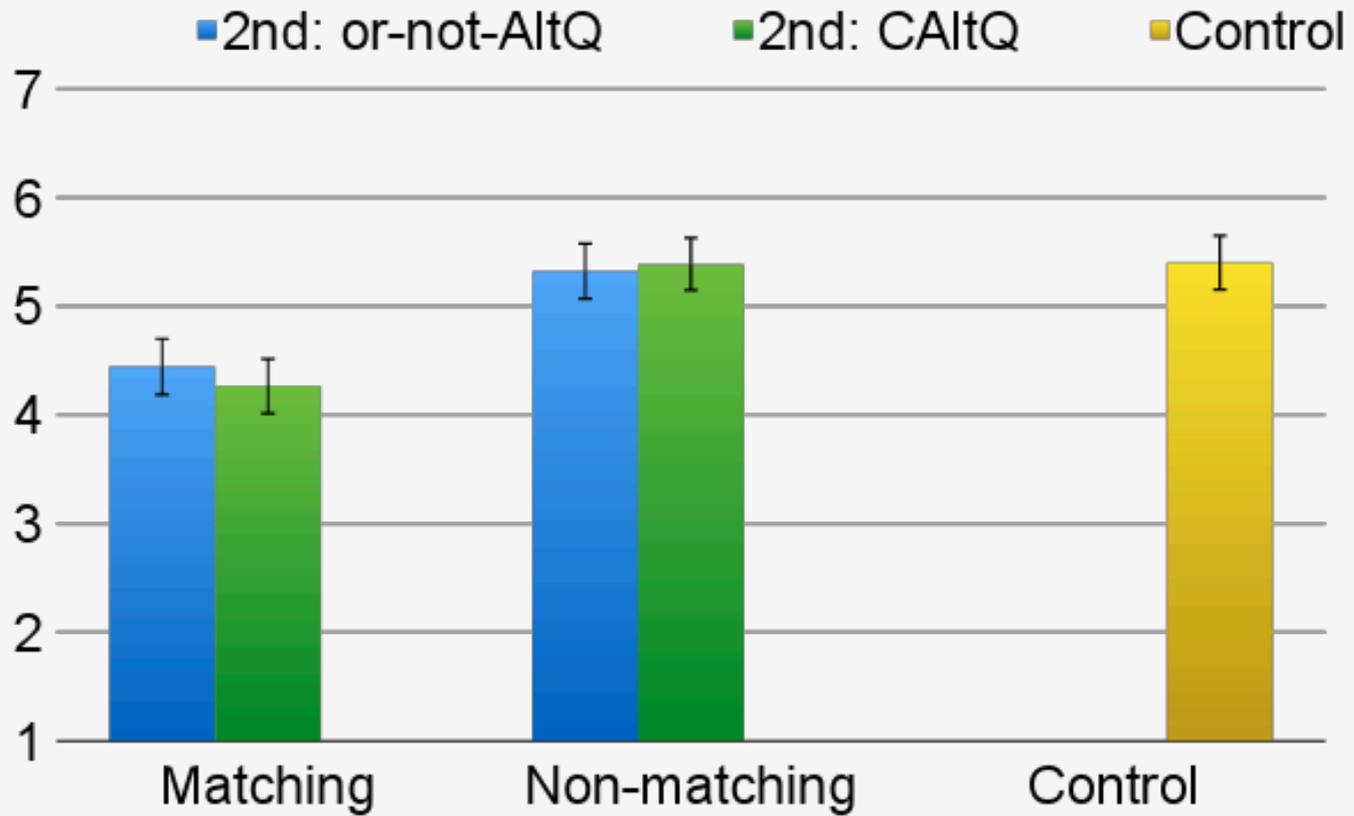
IS THE CAR AUTOMATIC?

1st question: PoIQ

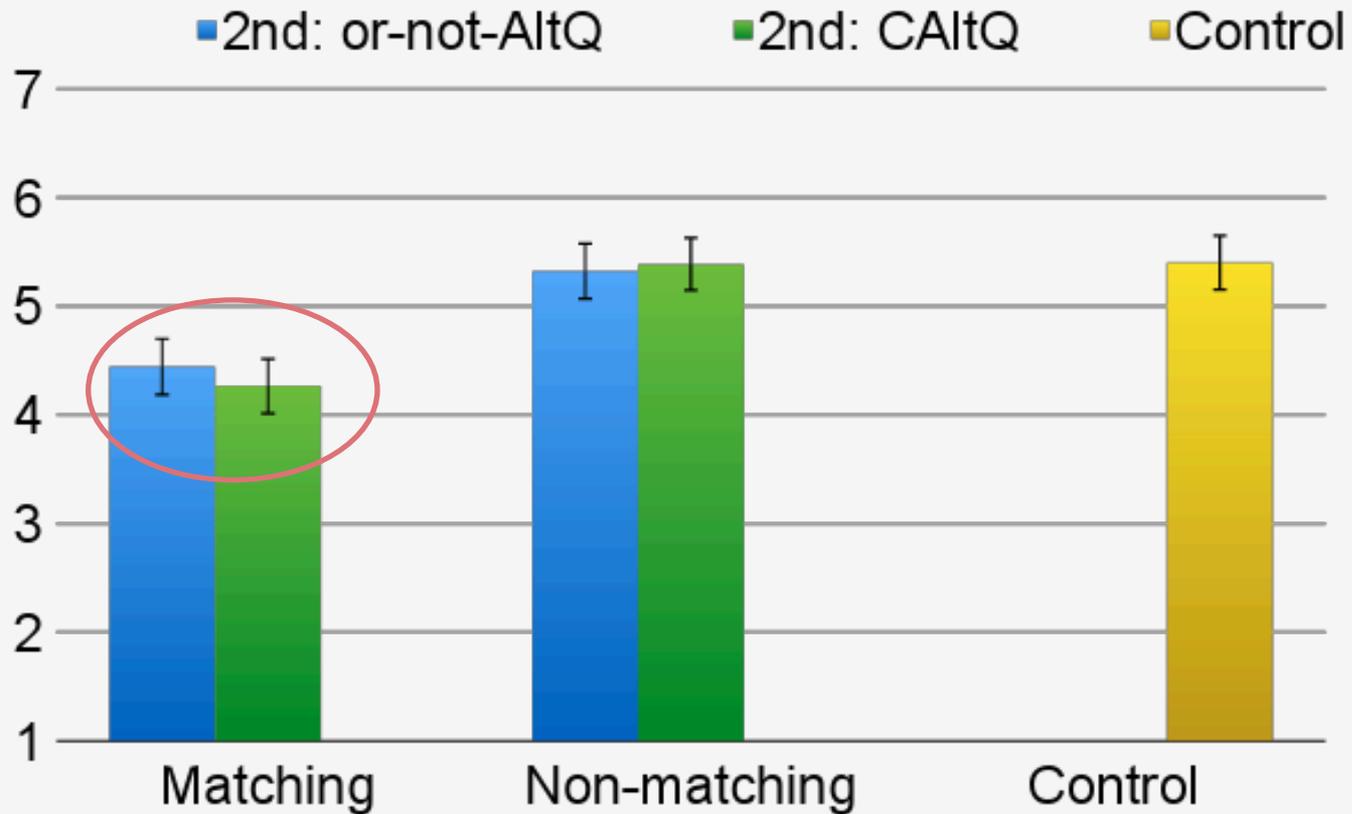
2nd question: *or not*-AltQ
CAItQ

3rd question: matching PoIQ
non-matching

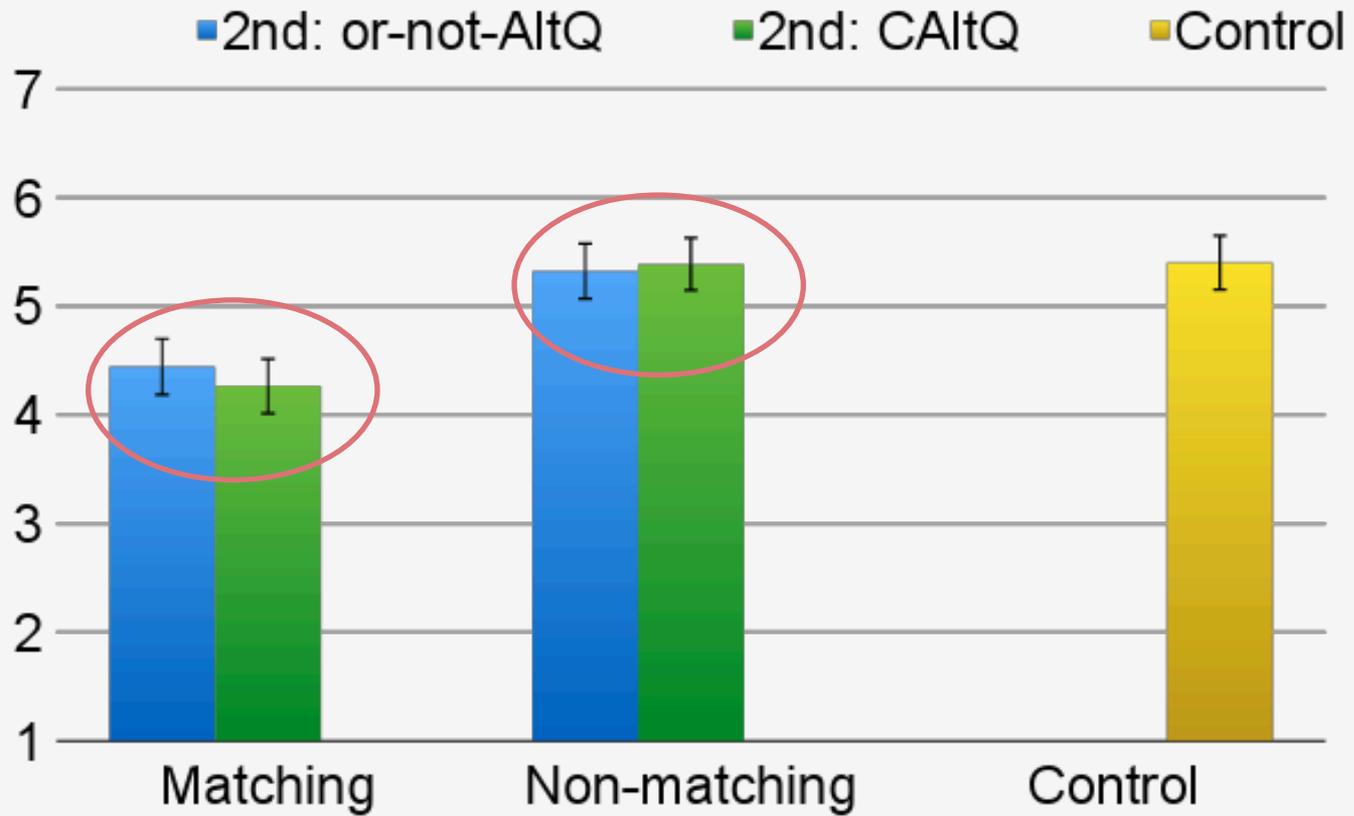
Experiment 2



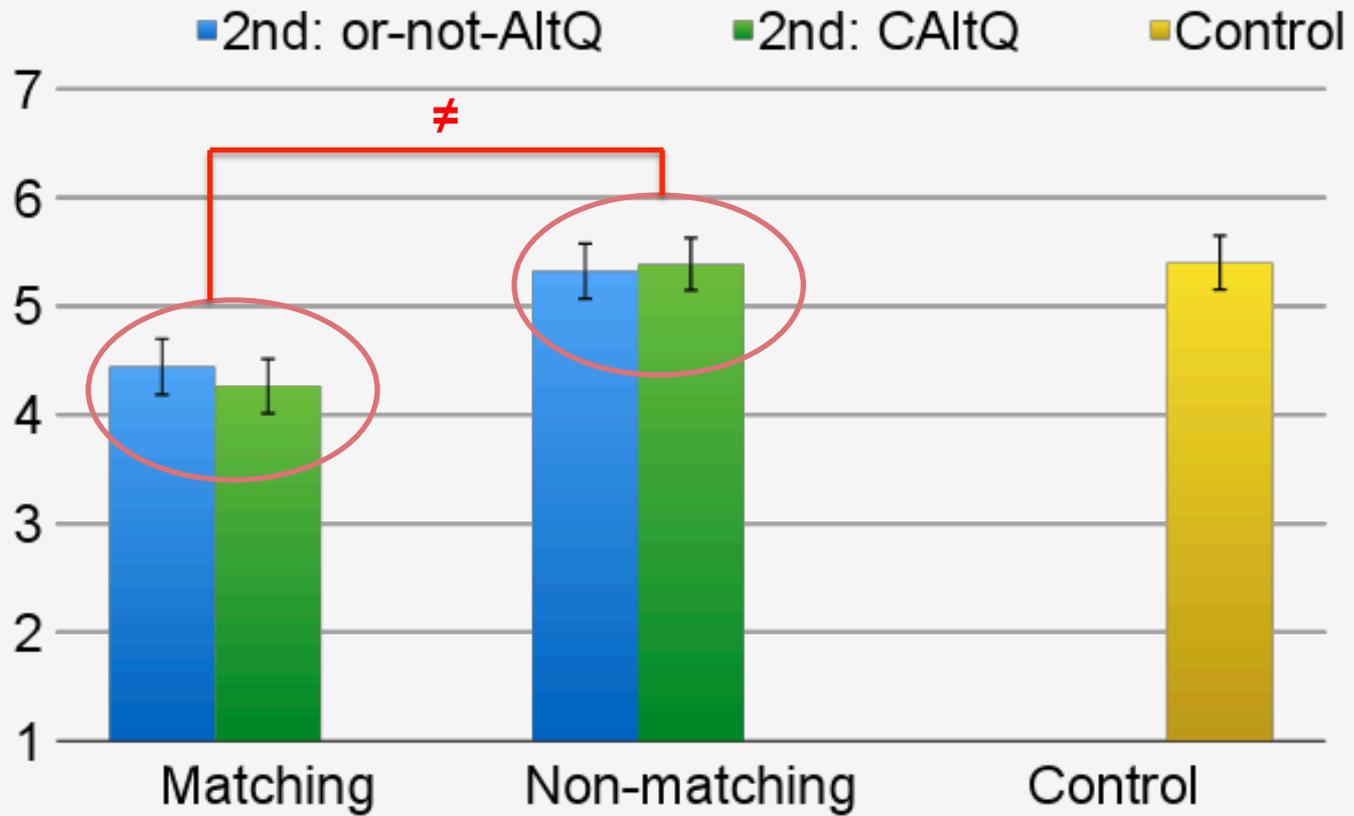
Experiment 2



Experiment 2



Experiment 2



Zusammenfassung der Vorhersagen

	or not-AltQs	CAItQs
Hyp 1: Logische Ausschöpfbarkeit	# diskursinitial # darauffolgende Fragen	# diskursinitial # darauffolgende Fragen
Hyp 2: Bündeln	# diskursinitial # darauffolgende Fragen	✓ diskursinitial ✓ darauffolgende Fragen
Hyp 3: Fokus + *Wiederholung	# diskursinitial # / ✓ darauffolgende Fragen	✓ diskursinitial # / ✓ darauffolgende Fragen

Studie 2: Alles in Allem

- Neben simplen Fragen nach Information können Entscheidungsfragen auch weitere illokutionäre Akte ausführen, nicht aber *or-not* AltQs.
- Bei Frage nach Information gilt bei *or-not* AltQs:
 - Sie können aufgrund des Fokus auf Polarität nicht diskursinitial auftreten
 - Sie lassen neue Fragen zu, aber keine alten erfolglosen
- Bei Frage nach Information gilt bei CAItQs:
 - Sie können aufgrund des Fokus auf Prädikate diskursinitial auftreten
 - Lassen neue Fragen zu, aber keine alten erfolglosen

Ablaufplan

1. Das Semantik-Pragmatik-Unternehmen
2. Fallstudie 1:
Entscheidungsfragen mit epistemischer Neigung
(auf Englisch)
3. Fallstudie 2:
Or-not Alternativfragen (auf Englisch)
- 4. Abschließende Anmerkungen

Abschließende Anmerkungen



- **Fallstudie 1:** Englische Entscheidungsfragen mit Neigung
 - ⇒ Linguistische Form und Äußerungsbedeutung: Formen von Entscheidungsfragen (Negation, syntaktische Position) vermitteln eine Mischung aus auf Hinweisen basierender Neigung und ursprünglicher Neigung.
 - ⇒ Prosodische Form hilft bei der Disambiguierung von HiNQs

Abschließende Anmerkungen



- **Fallstudie 2:** *Or-not* Alternativfragen

⇒ Zwei unterschiedliche Quellen für die zwei Teile von ‘cornering’:

Fokus auf der Polarität

Pragmatisches Prinzip *Wiederholung

⇒ # diskursinitial

⇒ nicht zwingend diskursfinal

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Bibliographie (1)

- AnderBois, S. 2011. *Issues and Alternatives*. Dissertation, University of California, Santa Cruz
- Bayer, J., J. Häussler and M. Bader. 2016. A New Diagnostic for Cyclic Wh-Movement. Discourse Particles in German Questions, *Linguistic Inquiry* 47.
- Bartels, C. 1999. *The Intonation of English Statements and Questions*. Taylor & Francis.
- Biezma, M. 2009. Alternative vs polar questions: The cornering effect. In *Proceedings of SALT 19*.
- Biezma, M. and K. Rawlins. 2014. Bundling questions and granularity in discourse. Talk at Semantics and Philosophy in Europe 7, ZAS Berlin, June 26–28.
- Boër, S. 1979. Meaning and contrastive stress, *The Philosophical Review* 2.
- Bolinger, D. 1978. Yes-no questions are not alternative questions. In *Questions*. Dordrecht: Reidel.
- Domaneschi, F., M. Romero and B. Braun. 2017. Bias in polar questions: Evidence from English and German production experiments. *Glossa* 2(1): 26, pp. 1-18.
- Krifka, M. 2012/To appear. Negated Polarity Questions as Denegations of Assertions. To appear in F. Kiefer and C. Lee (eds.), *Contrastiveness and scalar implicatures*. Berlin: Springer.
- Ladd, R. 1981. A first look at the semantics and pragmatics of negative questions and tag questions. In *Proceedings of Chicago Linguistic Society* 17, 164–171.
- Romero, M. and C.-h. Han 2004. On negative yes/no questions, *L&P* 27: 609-658.

Bibliographie (2)

- Romero, M., A. Arnhold, B. Braun and F. Domaneschi. To appear. Negative Polar Question Types in English, to appear in *Proceedings of the North East Linguistic Society*.
- van Rooij, Robert & Marie Safarova. 2003. On polar questions. In R. B. Young & Y. Zhou (eds.), *Proceedings of Semantics and Linguistic Theory 13*: 292-309. Ithaca: CLC Publications.
- Sudo, Yasutada. 2013. Biased polar questions in English and Japanese. In D. Gutzmann & H.-M. Gaertner (eds.), *Beyond Expressives: Explorations in Use-Conditional Meaning*. Current Research in the Semantics/Pragmatics Interface (CRiSPI) 28: 275-296. Leiden: Brill.
- Truckenbrodt, H. 2013. An analysis of prosodic f-effects in interrogatives: prosody, syntax and semantics. *Lingua* 124, 131–175.